

Werkhofstrasse 55
 4500 Solothurn
 Telefon 032 627 25 76/77
 Telefax 032 627 22 96
 archaeologie@bd.so.ch

Medienmitteilung

Neues vom römischen Gutshof in Rodersdorf

Solothurn, 10. März 2008 – Die römische Villa von Rodersdorf ist immer wieder für eine Überraschung gut. Bei der diesjährigen, kleinen Ausgrabung an der Bahnhofstrasse 2 kamen zwei nicht alltägliche Befunde zum Vorschein: eine über anderthalb Meter hohe römische Mauer mit erhaltenem Wandverputz und eine Mauer mit abgeschrägter Fensternische. Das Fragment eines so genannten Spruchbeckers zeigt ausserdem, dass sich die Bewohner der römischen Villa auch im 3./4. Jh. nach Chr. noch qualitätvolle Importkeramik aus Trier leisten konnten.

Anlass der diesjährigen Ausgrabung ist der geplante Bau eines Gästehauses. Nachdem bereits in den Jahren 2000 und 2004 römische Mauern und Funde an der Bahnhofstrasse 2 zum Vorschein gekommen waren, untersuchte die Kantonsarchäologie Solothurn auch dieses Mal das Bauareal im Vorfeld. Leider war ein Grossteil der Fläche bereits durch ältere Eingriffe so stark beeinträchtigt, dass sich die eigentliche Ausgrabung auf eine Fläche von 40 m² beschränkte.

Die Ausgräber wurden für die verloren gegangene Fläche jedoch durch spezielle Funde und Befunde entschädigt. Von dem einst über 20 Meter langen Bau der römischen Villa waren zwar nur noch zwei kurze Mauerstücke übrig. Diese waren jedoch über anderthalb Meter hoch erhalten. Sie gehörten vielleicht einmal zu einer sog. Kryptoportikus, einem halb in den Boden eingelassenen Gang, wie er bei vielen herrschaftlichen römischen Villen anzutreffen

war. Die östliche Mauer war mit bemaltem Wandverputz versehen, der im Sockelbereich noch heute an der Wand haftet. Die westliche Mauer war mit einem rötlichen Ziegelschrotmörtel verputzt. Diese Mauer weist eine abgechrägte Fensternische auf, durch die Licht in den Korridor im Souterrain fiel.

Das Fragment des Trierer Spruchbechers ist deshalb so bedeutungsvoll, weil viele römische Gutshöfe in der Mitte des 3. Jh. nach Chr. durch die Alamannenfälle zerstört und danach aufgegeben wurden. Die qualitätvolle Importkeramik zeigt, dass in Rodersdorf das Leben trotz kriegerischen Auseinandersetzungen auf wirtschaftlich und kulturell hohem Niveau weiterging. Trierer Spruchbecher stellen auch im Fundgut von Augusta Raurica eine Rarität dar!

Nachdem im Jahre 2004 ein frühmittelalterlicher Friedhof und (vielleicht) eine zugehörige Holzkirche entdeckt wurden, war man gespannt, ob dieses Jahr weitere frühmittelalterliche Gräber zum Vorschein kommen würden. Dem war leider nicht so. Verschiedene Keramikscherben und Ofenkacheln aus der Zeit des hohen und späten Mittelalters weisen jedoch darauf hin, dass Rodersdorf sich bruchlos vom Mittelalter bis in die Neuzeit weiterentwickelte.

Tag der offenen Ausgrabung

Freitag, 14. März 2008, ab 16 Uhr (bis zum Eindunkeln)

Rodersdorf, Bahnhofstrasse 2, vis-à-vis Dorfladen